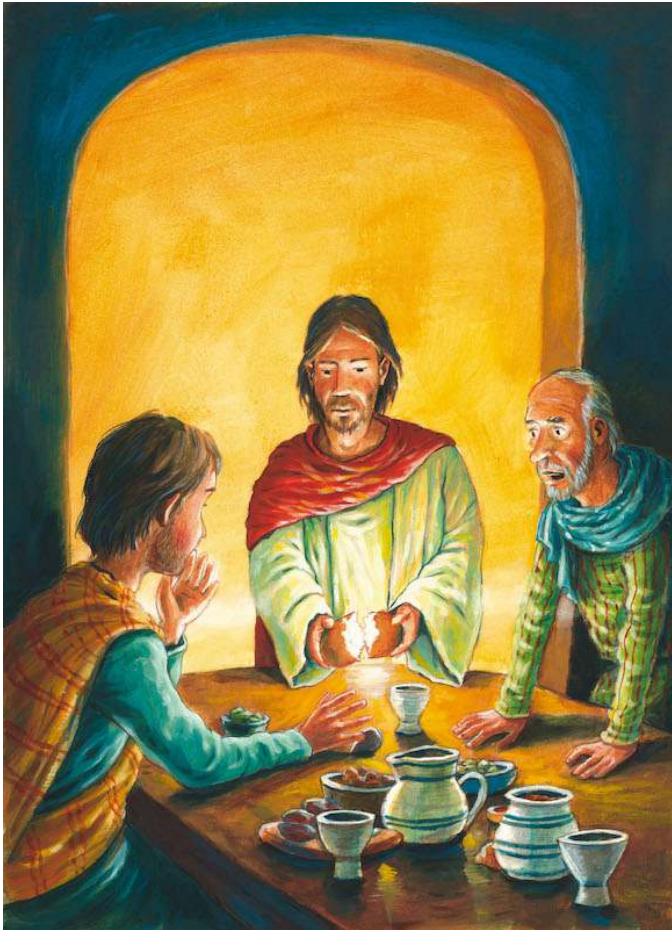


# Hausgebet für Familien



3. Woche der Osterzeit

# Vorbereitungen

Lesen Sie sich zuerst den Ablauf durch und besorgen Sie die Dinge, die für das Gebet wichtig sind.

Suchen Sie mit der Familie einen Platz, der geeignet ist. Sie können die Geschichte am Tisch erzählen und mit Playmobil oder anderen Figuren das Evangelium nachspielen, dabei legen sie die Tücher wie eine Spirale oder die verschieden farbigen Tücher. Sie können die Farben auch als Weg im Raum auslegen und mit der Familie von Station zu Station gehen. Dabei können sie gerne die Körperhaltung der Jünger nachspüren.

Stellen Sie das Handy auf lautlos.

## Materialien für das Hausgebet:

- 2 schwarze Tücher (T-Shirt oder anderer dunkler Stoff oder Tonkarton)
- Ein braunes, ein oranges, ein gelbes, ein grünes Tuch oder T-Shirt oder Papier
- Zeichen, die von Streit, Unglück oder Traurigkeit erzählen (Scherben, verwelkte Blume, zerrissene Bilder oder Bilder aus dem Beiblatt)
- Zeichen, die von Hoffnung erzählen (blühende Blume, Eier) und Bilder die von Liebe erzählen, (wie ein Herz oder Bilder aus dem Beiblatt)
- ein Kreuz
- eine Kerze (wenn sie haben eine Osterkerze)
- eine Bibel
- Brot und Traubensaft
- Globus (oder ein Bild von der Erde)

# Hausgebet

Beginnen Sie am Tisch mit dem Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Ihr könnt gemeinsam singen, dieses oder ein anderes Lied. (bei Youtube könnt ihr euch Unterstützung holen)

The image shows a musical score for a prayer song. It consists of four staves of music in G major (one sharp) and 3/4 time. The lyrics are in German. Chord markings (F and C) are placed above the notes. The lyrics are: "Wo zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich mit - ten un - ter ih - nen. Wo zwei o - der drei in mei - nem Na - men ver - sam - melt sind, da bin ich mit - ten un - ter ih - nen."

Heute hören und spielen wir eine Geschichte, die zwei Freunde von Jesus erlebt haben. Sie waren mit Jesus durch die Dörfer und Städte gezogen. Sie waren dabei gewesen, als Jesus predigte und die Menschen heilte. Sie waren auch dabei, als er nach Jerusalem gezogen war und hatten gesehen, wie Jesus verurteilt und hingerichtet wurde. Als er am Kreuz starb, war für sie alles zu Ende. Jesus wurde ins Grab gelegt und ein schwerer Stein davor gewälzt. Da waren alle ihre Pläne und ihre Vorstellungen von der Zukunft zerstört. Alle Freude war weg.

Ein dunkles Tuch wird in die Mitte auf den Tisch gelegt. (2 Playmobilfiguren hinein gestellt)

Die Jünger gehen weg vom Grab. Sie gehen langsam und traurig. Sie lassen den Kopf hängen und schauen nicht nach rechts und nicht nach links.

Die Familie geht vom Tisch weg. Sie lassen die Köpfe und Schultern hängen.

Ein 2. Schwarzes Tuch wird an das schwarze Tuch gelegt- Playmobilfiguren hineingestellt, oder an einem Platz im Raum auf den Fußboden gelegt. Die Familie versammelt sich hier.

Es ist für die Freunde, als wäre alles von einem schwarzen Schleier überdeckt. Sie fühlen sich, als läge ein schwerer Stein auf ihren Schultern.

Jeder Mensch erlebt traurige Zeiten. Zeiten in denen wir verzweifelt sind und am liebsten gar nichts mehr sehen möchten. Zeiten, in denen wir denken: ich werde niemals wieder froh.

Alle legen Symbole für solche Erfahrungen auf das 2. schwarze Tuch (entweder haben sie welche gesammelt oder vom Arbeitsbogen ausgeschnitten).

Die zwei Männer sind auf dem Weg von der Stadt Jerusalem in das Dorf Emmaus. Sie können an gar nichts anderes denken und über nichts anderes reden, als darüber, dass Jesus gestorben ist. Dann kommt jemand zu ihnen und geht mit ihnen.

Ein braunes Tuch, Tonkarton oder Schal wird an das 2. Schwarze(Figuren hierhin stellen), bzw. auf den Boden gelegt und die Familie versammelt sich hier.

Der Fremde fragt sie: Warum seid ihr so traurig? Da erzählen sie ihm von Jesus.

Alle sind eingeladen zu erzählen was sie von Jesus wissen.

Was werden die beiden Männer erzählt haben – (Blinde können wieder sehen, Lahme wieder gehen. Traurige werden froh und alles das macht Jesus)

Und sie erzählen: In seiner Nähe konnten wir spüren, dass Gott uns nahe ist. In seiner Nähe war Frieden.

Aber dann war alles zu Ende. Er ist gekreuzigt worden und jetzt ist er schon 3 Tage tot.

Ein Kreuz wird auf das braune Tuch gelegt.

Als die Jünger dies erzählen spüren sie, dass sie nicht im Dunkel bleiben wollen. Sie merken, wie groß ihre Sehnsucht nach Licht, Leben, Freiheit und Frieden ist. Ihr Begleiter hört ihnen zu. Er lässt sie erzählen und weinen.

Die Kinder fragen was sie meinen, wer dieser Begleiter ist. Welches Zeichen können wir für Jesus in das Tuch stellen? – eine Kerze(Osterkerze)Die Kerze wird in das braune Tuch gestellt.

Und dann sagt ihr Begleiter: Ja, versteht ihr denn nicht? Seid ihr denn wirklich so schwer von Begriff? Musste nicht alles genau so passieren? Wann kapiert ihr endlich, dass schon die Propheten so über den Messias gesprochen haben. Bei Jesaja steht: „Er wurde verachtet und misshandelt. Aber Gott fand Gefallen an seinem zerschlagenen Knecht und rettete ihn.

Eine Bibel wird auf das braune Tuch gelegt.

Sie gehen miteinander weiter.

So geht es auch uns manchmal: wenn es uns schlecht geht, kommt einer, der uns weiterhilft, weil er etwas sagt, dass in uns Hoffnung weckt und Mut macht.

Alle berichten von solchen Erfahrungen- ein oranges Tuch wird angelegt. Auf dieses Tuch werden die Symbole der Hoffnung gelegt, oder die Bilder. Dann die Figuren und die Kerze.

So kommen die drei in das Dorf Emmaus. Der Begleiter tut, als wolle er weitergehen. Die beiden Jünger aber drängen ihn. Sie sagen: Bleib doch bei uns. Es ist bald Abend. Die Sonne geht schon unter. Da geht er mit den 2 Jüngern, um bei ihnen zu bleiben. Im Haus setzen sie sich zu Tisch.

Brot und Traubensaft wird auf den Tisch gestellt

Beim Mahl nimmt der Begleiter das Brot und betet: Gepriesen bist du, Herr unser Gott. Du gibst uns das Brot. Es ist die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Dann bricht er das Brot und teilt es an die Jünger aus. Und da gehen ihnen die Augen auf. Plötzlich wissen sie: Das ist Jesus, der Herr.

Doch im gleichen Augenblick sehen sie ihn nicht mehr. Sie sagen zueinander: brannte uns nicht das Herz, als er uns die heilige Schrift erklärte!

Auch wir machen manchmal die Erfahrung, dass wir erst im Nachhinein erkennen: Jesus war bei uns, wenn wir Trost oder Hilfe bekommen haben. Deshalb legen wir jetzt ein gelbes Tuch, als Zeichen, dass Jesus mit uns auf dem Weg ist, auch wenn unsere Augen blind sind und ihn nicht gleich erkennen. Wir legen Zeichen für unsere Dankbarkeit für Gottes Nähe dazu. (Blume, Flöte, Stifte...)

Von den Jüngern heißt es, dass sie sofort aufstehen und schnell nach Jerusalem zurückgehen. Dort treffen sie die anderen Jünger. Sie erzählen ihnen, was unterwegs passiert ist. Sie wissen jetzt, dass nicht alles zu Ende ist, weil Jesus lebt.

Wir beten gemeinsam:

Jesus, du gehst mit uns auf unseren Wegen.

Du bist da, auch wenn wir traurig und im Dunkeln sind.

Führe uns den Weg vom Tod zum Leben,

von der Einsamkeit an deinen Tisch,

vom Streit und Hass zum Frieden.

Alle: Amen.

Wie die beiden Jünger kehren auch wir nach der Erfahrung der Nähe Jesu wieder zurück in unseren Alltag. Zurück zu den Menschen, von denen wir enttäuscht worden sind. Wir können ihnen erzählen, wie es uns ergangen ist und so neu anfangen.

Als Zeichen unserer Hoffnung legen wir ein grünes Tuch. Wir sind aufgerufen überall zu erzählen: Jesus ist auferstanden. Mit ihm kommt neues Leben in die Welt. (Einen Globus in das grüne Tuch stellen)

Einen Vorschlag für ein Lied zum Abschluss finden Sie auf der Rückseite.

Jutta Sievers

# Hallelu-, Halleluja, preiset den Herrn

Praise ye the Lord



Hal - le - lu -, Hal - le - lu -, Hal - le - lu -, Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu -, Hal - le - lu -, Hal - le - lu -, Hal - le - lu - ja,  
Hal - le - lu -, Hal - le - lu -, Hal - le - lu -, Hal - le - lu - ja,



prei - set den Herrn!      Prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja,  
praise ye the Lord!      Praise ye the Lord, Hal - le - lu - ja,  
gloire au Seig - neur!      Gloire au Seig - neur, Hal - le - lu - ja,



prei - set den Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den  
praise ye the Lord, Hal - le - lu - ja, praise ye the  
gloire au Seig - neur, Hal - le - lu - ja, gloire au Seig -



Herrn, Hal - le - lu - ja, prei - set den Herrn!  
Lord, Hal - le - lu - ja, praise ye the Lord!  
-neur, Hal - le - lu - ja, gloire au Seig neur!

Doxa theō ... (*griech.*)  
Gloria Deo ... (*lat.*)  
Chwali christa ... (*russ.*)  
Gloria Senhor ... (*port.*)  
Kittäkää häraa ... (*finn.*)  
Tumsifuni ... (*Suaheli*)  
Rumishenyi ... (*killim.*)  
Alla bôa ... (*Douala*)

*T+M: mündlich überliefert*

## Titelbild

Günther Jakobs, Erstkommunion-Aktion 2013, [www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)